

Inhaltsverzeichnis

Ewald Grothe

Auf der Suche nach der „wahren Verfassung“:

Ernst Rudolf Huber (1903–1990) – Eine Einleitung 9

1. Persönliche Netzwerke 19

Reinhard Mehring

„Steine als Geschenk“.

Hubers Revision von Schmitts „Dezisionismus“ 21

Florian Meinel

„Die eigentlichen Krisen liegen noch vor uns“.

Ernst Rudolf Huber und Ernst Forsthoff 51

Ulf Morgenstern

„Philosophie und Vaterland“.

Ernst Rudolf Huber und Hellmut Becker 71

Frieder Günther

Vom „Rising Star“ zum Sündenbock.

Ernst Rudolf Huber und die deutsche Staatsrechtslehre 101

2. Positionen und Begriffe 119

Martin Otto

In der „protestantischen Ebene“.

Ernst Rudolf Huber als protestantischer Kirchenrechtler 121

<i>Christoph Gusy</i>	
Ernst Rudolf Huber und die Staatsgerichtsbarkeit im Jahr 1932	147
<i>Wilhelm Bleek</i>	
Ernst Rudolf Huber und das Konzept der deutschen Staatswissenschaft	173
<i>Ewald Wiederin</i>	
Ernst Rudolf Huber und das Verfassungsrecht im „Dritten Reich“	199
<i>Jörg Echternkamp</i>	
Staat, Volk und Militär in Ernst Rudolf Hubers verfassungsgeschichtlichen Beitrag zur Mobilisierung der NS-Volksgemeinschaft: Vom Primat der Wehrverfassung zur „völkischen Wehrgemeinschaft“	229
<i>Dirk Blasius</i>	
<i>Positionen und Begriffe.</i>	
Zur Bedeutung Lorenz von Steins für Ernst Rudolf Huber und Carl Schmitt	261
<i>Ewald Grothe</i>	
Die Ordnung der Geschichte.	
Ernst Rudolf Huber und die <i>Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789</i>	279
Zu den Autoren	303